



Zehn Jahre EU-Osterweiterung – Geographische Bilanz eines mutigen Schrittes

Veranstalter: Institut für Stadt- und Regionalforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften u.a.

Wien, 3.-4. Dezember 2014

Bericht von Peter Jordan, Wien

□ Zehn Jahre nach der ersten Erweiterung der Europäischen Union (EU) um ehemals kommunistische Staaten im Jahr 2004 – nämlich um die baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen, um Polen, Tschechien und die Slowakei sowie um Ungarn und Slowenien – lohnt es sich, eine Bilanz aus geographischer Sicht zu ziehen. Dabei blieben auch die im Jahr 2007 folgende Erweiterung um Rumänien und Bulgarien, der Beitritt Kroatiens im Jahr 2013 sowie die Annäherung weiterer Staaten an die EU durch Kandidatenstatus, in Aussicht gestellte Mitgliedschaft oder das Instrument der Europäischen Nachbarschaftspolitik nicht unberücksichtigt. Es ging außerdem um einen Vergleich oder eine Gegenüberstellung von Sichtweisen in den betroffenen Ländern sowie in deren Nachbarschaft, in wichtigen Mitgliedstaaten der EU und bei globalen Führungsmächten wie den USA. Unter „geographischer Sicht“ waren vor allem Aspekte wie Regional- und Stadtentwicklung, Migration und Integration, interkulturelle Beziehungen, raumbezogene Identitäten, grenzüberschreitende regionale Zusammenarbeit, politisch-geographische und geopolitische Entwicklungen zu verstehen.

Das Symposium wurde vom Institut für Stadt- und Regionalforschung (ISR) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) unter sehr aktiver Beteiligung der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (ÖGG), des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) und der Südosteuropa-Gesellschaft (SOG) mit Sitz in München organisiert und fand in den Räumlichkeiten der ÖAW statt. Im Namen der SOG übermittelte Hansjörg Brey herzliche Grüße. Den 126 Teilnehmern aus 20 Ländern und von drei Kontinenten (Europa, Asien, Amerika) wurden insgesamt 67 Vorträge geboten, die mit Ausnahme der vier Keynotes in drei parallelen Sitzungssträngen gehalten wurden. Zur regen Teilnahme dürfte wohl auch beigetragen haben, dass sich mit dem Anlass „Zehn Jahre Osterweiterung“ auch noch zwei weitere Anlässe verbanden: Der Abschluss des Langzeitprojekts „Atlas Ost- und Südosteuropa“ (1989-2014) mit seiner 30. Lieferung sowie der 65. Geburtstag seines Chefredakteurs Peter Jordan (unter dessen Leitung die Veranstaltung stand) und dessen offizieller Übertritt in den Ruhestand.

Unter den Vortragenden und Sitzungsleitern befanden sich mit wenigen Ausnahmen die Spitzen der geographischen Ostmittel- und Südosteuropa-Forschung wie Giuliano Bellezza (Italien), William H. Berentsen (USA), Stanley Brunn (USA), Milan Bufon (Slowenien), Dušan Drbohlav (Tschechien), Horst Förster, Daniel Göler (beide Deutschland), Anton Gosar (Slowenien), Ioan Ianoș (Bukarest), Damir Josipovič (Slowenien), Károly Kocsis (Ungarn), Boian Koulov (Bulgarien), Piotr Korcelli (Polen), Elke Knappe (Deutschland), Zaiga Krišjāne (Lettland), Damir Magaš (Kroatien), Stefania Szymańska (Polen), Leonid Rudenko (Ukraine) oder Doris Wastl-Walter (Schweiz).

Die beiden Sitzungstage wurden jeweils durch zwei Keynotes prominenter Geographen eingeleitet. Am ersten Tag sprach Stanley Brunn (Lexington, USA), Kulturgeograph und langjähriger Redakteur der „Annals of the Association of American Geographers“, über „Constructing and mapping an EU knowledge base: Worlds of gaps and opportunities“. Giuliano Bellezza (Rom), bis vor kurzem Vizepräsident der Internationalen Geographischen Union (IGU), hielt einen Vortrag über „EU accessions and further integration: A personal Italian point of view“. Der zweite Tag wurde durch die Keynote von Anton Gosar (Koper/Capodistria, Slowenien), früherer Vorsitzender der IGU-Kommission für Politische Geographie, mit dem Vortrag „The Simplon-Orient Express. Multiple identities in the everchanging Central-European landscape“ eingeleitet. Ihm folgte Piotr Korcelli (Warschau), der Doyen der polnischen Geographie, mit dem Thema „Metropolitan transition in East-Central Europe“.

Eine Auswahl der Vorträge wird in der Buchreihe des Instituts für Stadt- und Regionalforschung, den „ISR-Forschungsberichten“ veröffentlicht werden. Der gesellige Teil der Veranstaltung fand seinen Höhepunkt bei einem Abendessen in einem traditionellen Wiener Kellerlokal, zu dem Peter Jordan zu seinem Geburtstag eingeladen hatte und an dem ca. 100 Gäste teilnahmen.
